

Abschlussbericht

Lüneburg, 02.05.2016

Zuwendungsempfänger:	Förderkennzeichen:
Prof. Dr. Timo Ehmke, Leuphana Universität Lüneburg	01PK11010B

Vorhabenbezeichnung:

Verbund: Professionelle Kompetenzen angehender LehrerInnen (Sek I) im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Teilprojekt Lüneburg

Laufzeit des Vorhabens:

November 2012 bis September 2015

Berichtszeitraum:

November 2012 bis September 2015

I. Kurze Darstellung

1 Aufgabenstellung

Im Rahmen des durch das BMBF geförderten Forschungsclusters KoKoHs I sollte ein theoretisch begründetes Modell zur Messung von Kompetenzen von Lehramtsstudierenden des Fachs Mathematik im Bereich Deutsch als Zweitsprache entwickelt werden. Zur empirischen Überprüfung der theoretischen Modellierung sollte ein Messmodell erarbeitet werden, das elaborierten forschungsmethodischen Ansprüchen genügte. Es sollten neben der Wissens-Dimension auch Aspekte der Überzeugungen (Beliefs) gemessen werden. Die Messungen sollten so durchgeführt werden, dass abschließend ein geeignetes Instrument zur Überprüfung der Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Bereich DaZ vorgelegt werden konnte.

Angaben zum Verbund: Schwerpunktmäßig sollte die Entwicklung des theoretischen Kompetenzmodells sowie die Konstruktion der Items am Standort in Bielefeld erfolgen. Die Dateneingabe sollte sowohl in Bielefeld als auch in Lüneburg erfolgen. Die Verantwortung für die weitere statistische Bearbeitung der empirischen Daten wurde schwerpunktmäßig dem Standort Lüneburg übertragen. Da dauerhaft eine enge personelle Kooperation zwischen beiden Standorten institutionalisiert worden war, wurden viele der notwendigen Arbeiten im kontinuierlichen Austausch und mit wechselseitiger Unterstützung der beiden Standorte realisiert, so dass der folgende Bericht zu weiten Teilen sowohl den Bericht des Teilstandorts Bielefeld als auch den Verbundbericht enthält.

2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Dem Projekt voraus ging eine Kooperation zwischen der Fakultät Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld mit dem Schwerpunkt auf Lehrerprofessionsforschung, der Fakultät Literaturwissenschaft und Linguistik (Bereich DaF/DaZ) der Universität Bielefeld sowie dem Institut für Bildungswissenschaft der Leuphana-Universität Lüneburg (Schwerpunkt empirische Bildungsforschung). Der Verbund der drei Fakultäten war notwendig, um die

Forschungen zu Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Bereich DaZ fachbezogen, aber auch professionstheoretisch zu begründen und auf den Erfahrungen mit empirischen Kompetenzmessungen aufzubauen.

3 Planung und Ablauf des Vorhabens

Das Projekt wurde an der Universität Bielefeld ab April 2010 geplant. Im Laufe des Jahres wurde die Kooperation mit einem bildungswissenschaftlichen Kollegen der Leuphana-Universität Lüneburg (vormals IPN Kiel) begonnen und verbindlich verabredet. Der Antrag auf ein Verbundprojekt zwischen beiden Standorten wurde im Januar 2011 im Kontext des KoKoHs-Forschungs-Clusters eingereicht. Die faktische Projektlaufzeit begann für beide Projektstandorte am 1.5.2012 und endete am 30.4.2015. Ein bewilligter Aufstockungsantrag ermöglichte die Fertigstellung der Forschungen am Projektstandort Lüneburg bis zum 30.8.2015 und am Projektstandort Bielefeld bis zum 30.11.2015.

4 Wissenschaftlicher Stand, insbesondere

- Angabe der verwendeten Fachliteratur sowie der benutzten Informations- und Dokumentationsdienste:

Literatur zu Kompetenzunterschieden von SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund: Stanat u.a. 2005, Krohne u.a. 2004, Stanat 2006.

Literatur zur Erforschung professioneller Kompetenzen von Lehrpersonen: Shulman 1986, 1987, Bromme 1992; zu professionellen Handlungskompetenzen: Krauss u.a. 2004, Brunner u.a. 2006. Literatur zur internationalen Studie über angehende Mathematik-LehrerInnen: TEDS M, vgl. Blömeke u.a. 2010; König u.a. 2010.

Literatur zum *Wissen* von LehrerInnen über Zweitspracherwerb (ZSE): *Interlanguage-Hypothese*: Selinker 1972; Edmondson/House 2006. Grundlegend: Grießhaber 2008. Literatur zu Lernervariablen: Kniffka/Siebert-Ott 2012. Grundlegende Literatur für das Wissen über die bildungssprachlichen Anforderungen im Fachunterricht: Vollmer/Thürmann 2013. Literatur zur Unterscheidung zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit: Koch/Oesterreicher 1994; Günther 1997, und zur Unterscheidung zwischen BICS (*Basic Interpersonal Language Skills*) und CALP (*Cognitive Academic Language Proficiency*): Cummins 1979, Cummins 2000.

Literatur zum „sprachsensiblen“ Fachunterricht: Leisen 2010, Gibbons 2002; Ohm 2009, 2010; Schmölder-Eibinger 2010, Huneke/Steinig 2000, Kniffka/Siebert-Ott 2012.

Literatur zu fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen *Überzeugungen* zum Fach Deutsch als Zweitsprache: Auernheimer 2002, Allemann-Ghionda u.a. 2006, Edelmann 2006.

Internationale Literatur zu English as Second Language (ESL): Lucas/Grinberg 2008; einen Überblick gibt Fox 2009.

5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Verbundprojekt: Das Forschungsprojekt hatte zwei Standorte: Den Standort Universität Bielefeld und den Standort Lüneburg. Beide Standorte haben kontinuierlich und dauerhaft kooperiert und zum Gelingen des Gesamtprojekts beigetragen.

Zwischenzeitlich hat sich eine Kooperation mit anderen universitären Standorten ergeben, zum einen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die thematisch affin forschen. Diese Kooperation war nötig zur Validierung des Kompetenzmodells bzw. zur Methode des Standard-Settings. Weiterhin fanden Kooperationen mit den Standorten statt, an denen für Erprobung, Pilotierung und Normierung des Testinstruments Datenerhebungen stattgefunden haben. Auch nach der Fertigstellung der Instrumente (DaZKom-Test und Belief-Skala) hat es weitere Kooperationen mit universitären Standorten gegeben (Berlin, Hamburg, Köln, Duisburg-Essen u.a.), die die Tests zur Evaluierung von universitären Lehrveranstaltungen eingesetzt haben. Dabei ist auch für den DaZKom-Test eine Kurzversion entstanden.

Weiterhin hat im Laufe der Förderzeit eine intensive Kooperation mit der Koordinierungsstelle des KoKoHs-Clusters (Berlin/Mainz) stattgefunden, insbesondere im Hinblick auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Rahmen sind Kontakte zu Universitären in den USA und in Finnland geknüpft worden, weil dort der DaZKom-Test auf Interesse stieß. Die entwickelten Instrumente werden daher z.Z. auch ins Englische übersetzt.

II. Eingehende Darstellung

1 Eingehende Darstellung der Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses

Im vom Antrags-Team (Prof. Dr. Koch-Priewe, Prof. Dr. Timo Ehmke, Dr. Anne Köker und Prof. Dr. Udo Ohm) geleiteten Forschungsprojekt DaZKom, das im Rahmen des KoKoHs I-Forschungsclusters von Mai 2012 bis November 2015 durch Mittel des BMBF gefördert wurde, sind zwei Testinstrumente entwickelt worden, mit denen a) die eher kognitiven Kompetenzen von Studierenden aller Fächer im Bereich DaZ und b) die Überzeugungen (Beliefs) von Lehramtsstudierenden bezüglich des Unterrichts mit mehrsprachigen SchülerInnen erfasst werden können.

Die Förderungsmittel wurden vor allem dazu verwendet, um geeignete Mitarbeiterinnen zu beschäftigen, die die Aufgaben in der Forschung übernahmen und die zugleich in Promotionsvorhaben zum Thema des Projekts involviert waren. Im Verbundprojekt war in Bielefeld durchgängig eine ganze Stelle für die Gesamtkoordination der Projektarbeiten mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin besetzt. Eine zweite Mitarbeiterin war in Bielefeld durchgängig auf einer halben Stelle beschäftigt; sie übernahm zusammen mit der Projektkoordinatorin die Dokumentenanalysen, die Arbeiten im Umfeld der Erstellung von Fallvignetten und Testaufgaben sowie für die in den verschiedenen Arbeitsschritten durchzuführenden Überarbeitungen der Fallvignetten und Aufgaben bis hin zur Mitarbeit bei der Skalierung und der Definition von DaZ-Kompetenzstufen. Für die eher psychometrisch

orientierten Arbeitsschritte (Item-Entwicklung, Pilotierung, Normierung, Standardsetting etc.) war für 2 ½ Jahre eine wissenschaftliche Mitarbeiterin auf einer halben Stelle am Projektstandort Lüneburg beschäftigt; sie wurde für alle Aufgaben im Bereich der Testerstellung, Testauswertung und Ergebnisdarstellung benötigt.

Die Gegenüberstellung von vorgegebenen Zielen und Aufgabenstellungen einerseits und den Angaben zur Verwendung der Förderungsmittel andererseits ergibt, dass die Planungsvorgaben eingehalten und umgesetzt wurden: Im Projektantrag waren für beide Teilprojekte des Verbunds zwischen Bielefeld und Lüneburg folgende Arbeitsschritte formuliert worden:

1. Generierung einer Rahmenkonzeption für DaZ-Kompetenzen auf der Basis von Dokumentenanalysen
2. Entwicklung von Stimulusmaterial und Testaufgaben
3. Pilotstudien zu den psychometrischen Eigenschaften der Aufgaben
4. Normierung der Aufgaben auf der Basis einer breit gestreuten Stichprobe
5. Definition von Kompetenzstufen und Festlegung von Mindest-, Regel- und Optimalstandards
6. Ziel des Aufstockungsantrages: Dokumentation des DaZKom-Tests

Bei der Testentwicklung sollte zwischen einem Instrument für das Messen kognitiver Kompetenzanteile im Bereich DaZ und einem für das Messen von Überzeugungen hinsichtlich Mehrsprachigkeit unterschieden werden. Beide Entwicklungsprozesse werden im Folgenden dargestellt:

zu 1) Das zu Beginn auf Basis einer umfangreichen Dokumentenanalyse und mit Hilfe einschlägiger ExpertInnen erarbeitete theoretische Modell (*Rahmenkonzeption*) bildet die ideale Professionsentwicklung von Fachlehrkräften bzgl. ihrer kognitiven DaZ-Kompetenz ab und beantwortet die Frage: Was sollten Lehrerinnen und Lehrer können, um ihre Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der bildungssprachlichen Anforderungen angemessen zu unterstützen und zu fördern? Da für DaZ-Kompetenz bislang weder Standards noch Erhebungsinstrumente generiert wurden, war die Neukonstruktion von Test-Items unerlässlich. Das theoretische Kompetenzkonstrukt und die qualitativ-empirisch herausgearbeiteten Kompetenzen und Kompetenzstufen bildeten die Grundlage für die Entwicklung der Items des Papier-Bleistift-Testinstrumentes (DaZKom-Test), das in Pilotierungs- und Normierungserhebungen eingesetzt wurde.

zu 2) Nach der Entwicklung und Validierung des Kompetenzmodells wurden daher *Stimulusmaterialien* und Testaufgaben entwickelt, die geeignet sind, die Dimensionen mit ihren inhaltlichen Facetten auch empirisch zu erfassen und auf Kompetenzstufen abzubilden. Dabei wurden zusätzlich Hinweise aus einschlägiger Fachliteratur im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mathematik sowie authentische Beispiele aus der Praxis ausgewertet. Bei der Generierung des Stimulusmaterials wurde darauf geachtet, dass die Stimuli realitätsnahen

Situationen entsprechen. Somit dienen nicht nur Textaufgaben aus Mathematiklehrbüchern, sondern auch Fallbeispiele, beschriebene Unterrichtsinteraktionen sowie schriftliche Schülerproduktionen als Stimuli. Neben den verschiedenen Stimulusarten wurden auch möglichst unterschiedliche Antwortformate (offen, halb-offen, geschlossen) (Bortz & Döring, 2006) berücksichtigt und jeweils mehrere Items zu den verschiedenen Dimensionen konstruiert. Die Testaufgaben, von denen jeweils mehrere in einer Aufgaben-Unit mit Bezug zu einem Stimulus zusammengefasst vorliegen, wurden einer Qualitätsprüfung durch mehrere Pretests mit mehr als 150 Lehramtsstudierenden und durch Cognitive Labs mit mehr als 30 Personen unterzogen. Bei Cognitive Labs handelt es sich um ein Verfahren des Lauten Denkens, bei dem kognitive Prozesse und Strategien identifiziert werden können, die zur Bearbeitung und Lösung der Aufgaben erforderlich sind und Hinweise darauf geben können, ob die Aufgabenformulierung und -intention verständlich ist (Terzer, Patzke & Upmeyer zu Belzen, 2012). Auf der Basis der Ergebnisse dieser Qualitätsprüfung wurden Testaufgaben mit unzureichenden psychometrischen Kennwerten überarbeitet. War eine Überarbeitung nicht möglich, wurden die betreffenden Testaufgaben aus der jeweiligen Aufgaben-Unit eliminiert. Auf diese Weise entstand ein Testinstrument, das das theoretische Kompetenzmodell adäquat abbildet.

zu 3) Die *Pilotierung* der Items fand zwischen November 2013 und Januar 2014 statt. Hierfür konnten Lehramtsstudierende (N = 234) an fünf deutschen Universitäten aus drei Bundesländern (Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen) sowie Studierende des Fachbereichs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache rekrutiert werden (N = 18). Das Testinstrument zur DaZ-Kompetenz enthielt insgesamt 70 Items, davon 44 Multiple-Choice, fünf halb-offene und 21 offene Items. Nach der Itemkonstruktion war eine Inhaltsvalidierung durch Expertinnen und Experten durchgeführt worden.

zu 4) Die *Normierung* der Aufgaben erfolgte auf der Basis einer angemessen großen Stichprobe (N = 496). Auf dieser Datenbasis wurden schließlich 51 Items mit Methoden der Item-Response-Theorie Rasch-skaliert. Zur Beurteilung der Konstruktvalidität wurden drei weitere Testinstrumente eingesetzt, um zu überprüfen, inwiefern das Konstrukt der DaZ-Kompetenz mit verwandten Konstrukten korreliert (vgl. Hammer et al., 2015). Diese drei Testinstrumente¹ umfassten die Themengebiete pädagogisches Unterrichtswissen (König & Blömeke, 2010), mathematikdidaktisches Wissen (Buchholtz et al. 2012) sowie linguistisches Wissen (Nottbusch et al., 2014). Ferner wurden ein kurzer Fragebogen zur Erhebung der Beliefs hinsichtlich DaZ sowie ein Fragebogen mit dichotomen Items zur Erfassung der Hintergrundinformationen (Geschlecht, Studienfach, Semesterzahl) und der studierten akademischen Lerngelegenheiten im Bereich DaZ eingesetzt (vgl. Köker et al., 2015, Hammer et al., 2015, Hammer et al., 2016).

Die Ergebnisse zeigen, dass das Testinstrument eine befriedigende bis gute psychometrische Qualität aufweist. Es zeichnet sich durch eine gute Passung der Itemschwierigkeiten und Personenfähigkeiten aus. Alle Items weisen zudem eine sehr gute Passung zum Raschmodell auf. Lediglich die Trennschärfen liegen nur im befriedigenden Bereich. Die Skalenreliabilitäten lagen bei $\alpha = 0.78$ für die Gesamtskala und bei $\alpha = 0.63 / 0.64 / 0.67$ für

¹ Zur Beurteilung der Konstruktvalidität wurde auf schon bestehende Testinstrumente zurückgegriffen.

die Teilskalen. Dies entspricht in etwa der Höhe der Reliabilitäten von Testinstrumenten, die Kompetenz bei (angehenden) Lehrkräften erfassen.

Die Ergebnisse zur empirischen Struktur des Konstrukts DaZ-Kompetenz weisen darauf hin, dass es sich nicht um ein eindimensionales Konstrukt handelt. Die niedrigen bis moderaten Korrelationen zwischen den einzelnen Dimensionen zeigen, dass sich bei den Lehramtsstudierenden voneinander abgrenzbare Dimensionen der DaZ-Kompetenz herausbilden, die untereinander in unterschiedlicher Höhe verbunden sind. Während die Dimensionen (1) *Fachregister* und (2) *Didaktik* substanziell zusammenhängen ($r_{12} = .81$), grenzt sich die Dimension (3) *Mehrsprachigkeit* davon stärker ab ($r_{13} = .49$ und $r_{23} = .21$). Dieses Befundmuster zur dimensionalen Struktur zeigte sich auch schon bereits bei den Ergebnissen der Pilotierungsstudien (Hammer, et al., 2015; Carlson et al., submitted).

Die Items des DaZKom-Tests verteilen sich inhaltlich auf drei Dimensionen: (1) *Fachregister* mit dem Fokus auf Sprache, (2) *Mehrsprachigkeit* mit dem Fokus auf Lernprozessen und (3) *Didaktik* mit dem Fokus auf Lehrprozessen. Empirische Befunde aus der Erprobung mit Lehramtsstudierenden zeigen, dass der Test eine spezielle DaZ-Kompetenz misst, die im positiven Zusammenhang steht mit einer höheren Semesterzahl, einer größeren Anzahl an DaZ-Lerngelegenheiten und mit Deutsch als Studienfach.

zu 5) Das zusätzlich eingesetzte empirisch gestützte *Standardsetting-Verfahren*, bei dem wiederum DaZ-Experten und Expertinnen eingebunden waren, beantwortet die Frage: Welche qualitativen Stufen von DaZ-Kompetenz lassen sich anhand des DaZKom-Tests identifizieren? Auf Grundlage der Ergebnisse der Normierungsstudie sind dann mit Hilfe dieses Standardsetting-Verfahrens Kompetenzstufen für Mindest- und Regelstandards für DaZ-Kompetenz bei Lehramtsstudierenden ermittelt worden (Gültekin-Karakoç et al. 2016). Die meisten Studierenden befinden sich auf Stufe 2 und erreichen das höhere Niveau 3 nicht. Die Stufe 2 stellt den Mindeststandard dar und beschreibt *sensibilisierte*, aber nicht *informierte* (Regelstandard, Stufe 3) Studierende (Gültekin-Karakoç et al. 2016).

Wie in den Zielsetzungen angegeben, wurde parallel zur oben geschilderten Entwicklung eines kognitiv orientierten DaZKom-Tests im Kontext der Erhebung der Normierungsstichprobe ($N = 427$) ein Instrument entwickelt und erprobt, das *Überzeugungen* von Lehramtsstudierenden zum Unterricht mit mehrsprachigen SchülerInnen misst. Es wird untersucht, wie ausgeprägt die Überzeugungen von Lehramtsstudierenden hinsichtlich Mehrsprachigkeit sind. Diese im Projekt entwickelt Rasch-skalierte Skala für das Erfassen von Überzeugungen der Lehramtsstudierenden zu „Mehrsprachigkeit“ (Hammer et al. 2016) misst die Dimensionen a) Sprachsensibilität im Fachunterricht, b) Zuständigkeit für Sprachförderung und c) Wertschätzung von Mehrsprachigkeit. Es zeigt sich, dass Studierende höheren Semesters, sowohl im Bachelor/Master-System als auch beim Studium mit Staatsexamen, positivere Überzeugungen zu Mehrsprachigkeit haben. Die Testergebnisse korrelieren mit dem DaZKom-Test: Wer höhere kognitive Kompetenzen und mehr DaZ-Wissen erworben hat, hat mit höherer Wahrscheinlichkeit auch positivere Überzeugungen bezüglich des Unterrichts mehrsprachiger SchülerInnen. Überzeugungen scheinen also durch Wissenserwerb veränderbar zu sein. Auch ein Auslandsaufenthalt hat Einfluss auf die entsprechenden Beliefs.

Daraus folgt die begründete Annahme, dass sich Überzeugungen im Laufe des Studiums positiv verändern können. Dies könnte sowohl mit steigender Praxiserfahrung zusammenhängen als auch mit dem Zugewinn an Wissen. Es zeigt sich jedoch, dass ein Zuständigkeitsgefühl und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit nicht zwangsweise mit Sprachsensibilität im Fachunterricht einhergeht. Dies lässt darauf schließen, dass den Studierenden das nötige Wissen fehlt, um Mehrsprachigkeit praktisch zu begegnen. Dies hat sich auch durch die Ergebnisse des DaZ-Kompetenztests bestätigen lassen.

Es entsteht also der Eindruck, dass die Lehramtsausbildung die Studierenden zwar an das Thema Mehrsprachigkeit im schulischen Kontext heranführt, auf den entscheidenden Schritt der Umsetzung allerdings noch nicht ausreichend vorbereitet. Da die Phase der Testkonstruktion abgeschlossen ist, können nun mit Hilfe des Instruments bestehende Überzeugungen und Zusammenhänge zu Personenmerkmalen ermittelt werden; zusätzlich bietet es auch die Möglichkeit, Veränderungen im Studienverlauf festzustellen. Mit den Ergebnissen von Veränderungsmessungen im Bereich Beliefs ist es möglich, Konsequenzen für geeignete Lerngelegenheiten in der universitären Lehrerausbildung zu ziehen.

Inzwischen sind eine Reihe von Projekt-Publikationen erstellt worden, und es ist eine Gesamtpublikation mit allen Projektergebnissen in Form eines Sammelbandes geplant (siehe Anlage 2a und 2b).

zu 6) In der Zeit des Aufstockungsantrages wurde ein umfangreiches Skalenhandbuch angefertigt, das den Test nutzbar macht für den Einsatz durch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Darüber hinaus wurde der Datensatz der Normierungserhebung soweit vorbereitet und dokumentiert, dass er an eine Forschungsdatenbank weitergegeben werden kann und für Sekundäranalysen verfügbar ist.

2 Eingehende Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises betreffen im Teilstandort Bielefeld die Summen für die in Bielefeld beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in den dreieinhalb Jahren der Projektlaufzeit (260 000,- Euro) sowie für die Beschäftigung von Hilfskräften (38 000,- Euro). Aufträge an Dritte wurden im Umfang von 4000,- Euro notwendig und für Dienstreisen mussten 17 000,- Euro aufgewendet werden. Für den Standort Lüneburg betrug die Summe für die Beschäftigung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin 78000,- Euro, sowie 15000,- Euro für Hilfskräfte. Für Dienstreisen wurden 9000,- Euro aufgewendet und weitere 15000,- Euro für sonstige allgemeine Verwaltungsaufgaben und für die Datenerhebungen.

3 Eingehende Darstellung der Notwendigkeit und der Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die Testentwicklung sollte zum einen theoretisch begründet sein. Dazu musste ein Kompetenzmodell entwickelt werden, das zum fachlichen Bereich von DaZ als auch zu

Vorstellungen von Kompetenzen von Lehramtsstudierenden passt. In diesem Rahmen war die Einbeziehung von Expertinnen und Experten der Fächer DaZ sowie des Fachs Mathematik notwendig. Die Dimensionen wurden so bereits zu Anfang einer Validierung unterzogen. Nach der Ausformulierung des theoretischen Kompetenzmodells musste ein umfangreicher Item-Pool entwickelt werden; die Items mussten in unterschiedlichen Arrangements erprobt und selektiert werden. Dazu waren große Stichproben von Lehramtsstudierenden nötig; es erfolgten Reisen zu unterschiedlichen Universitätsstandorten in der Bundesrepublik. Auch das Standard-Setting machte wiederum die Einbeziehung von Expertinnen und Experten nötig. Insgesamt zeigte sich, dass das Verwenden der im Rahmen der Förderung zur Verfügung gestellten personellen und materiellen Ressourcen notwendig war, um das geplante Arbeitsvorhaben realisieren zu können.

4 Eingehende Darstellung des voraussichtlichen Nutzens, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschrittenen Verwertungsplans

Sowohl das Testinstrument zu DaZ-Kompetenz (DaZKom-Test) als auch der Fragebogen zu Beliefs bezüglich Mehrsprachigkeit werden an unterschiedlichen universitären Standorten eingesetzt und vielfach nachgefragt. Beide wurden nicht nur an den Projektstandorten Bielefeld und Lüneburg zur Evaluation von Lehrveranstaltungen und Modulen eingesetzt, sondern z.B. auch an allen Berliner Universitäten mit Lehramtsstudium sowie in Hamburg und in Köln. Eine englische Fassung wird zur Zeit erstellt, da sich einschlägige Forschergruppen in den USA (University of Colorado, Denver) und auch in Finnland (University of Turku) für das Instrument interessieren.

Das entwickelte Instrument (DaZKom-Test) für Lehramtsstudierende aller Fächer kann für die Evaluation von universitären Modulen eingesetzt werden. Da die Module bisher regional bzw. universitär unterschiedlichen Umfang haben (z.B. sechs oder 12 LP) und unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte enthalten, ist hier eine Evaluation der jeweiligen institutionell unterschiedlich gestalteten Lernumgebungen möglich. Die Selbstvergewisserung der Institutionen kann dann in eine kontinuierliche Lehr-Evaluation und ggf. in eine Curriculumrevision münden. Die entwickelten Testinstrumente können zudem im Rahmen der LehrerInnenbildung auch als zentrales und einheitliches Diagnoseinstrument eingesetzt werden, als mit ihnen der jeweilige Erfolg der in vielen Bundesländern verpflichtend eingeführten Module „Deutsch als Zweitsprache“ bestimmt werden kann. Es erlaubt die Unterscheidung von Kompetenzstufen (unter Mindest-Standard, Mindest-Standard und Regelstandard). Auch kann geprüft werden, ob Lehrkräfte, die die vielerorts entwickelten und den Praktikern zur Verfügung gestellten curricularen Materialien im Bereich DaZ/Sprachförderung im Fachunterricht verwenden, durch diese Nutzung auch entsprechende Kompetenzen aufweisen.

5 Eingehende Darstellung des während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordenen Fortschritts auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

In Zusammenarbeit mit anderen Universitätsstandorten sind für beide Testinstrumente (DaZKom-Test und Beliefs-Test) Kurzversionen erstellt worden, die z.T. auf Grund des Zeitlimits in universitären Lehrveranstaltungen (90 min) sehr praktikabel sind, zumal, wenn begleitend weitere Instrumente (z.B. zu allgemeinen kognitiven Fähigkeiten etc.) eingesetzt werden sollen. Es gab zudem eine parallel arbeitende Forschergruppe in den USA, die ein Programm entwickelt hat, das sich zum Training von berufserfahrenen Lehrpersonen sowie von Lehramtsstudierenden im Bereich ESL (English as a Second Language) eignet. Dieses Instrument ist ein online-Kurs. Es wurde auch in der Lehrerbildung in Finnland eingesetzt und gilt als erfolgversprechend. Auf Grund der Nähe zum Forschungsthema des DaZKom-Projektes wird der online-Kurs momentan ins Deutsche übersetzt. Hier würde es sich anbieten, den im Projekt entwickelten DaZKom-Test als Prä- und Posttest einzusetzen, um die Qualität des online-Kurses zu überprüfen.

6 Eingehende Darstellung der erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses

Die Ergebnisse des Projekts sind bereits sowohl in Deutsch als auch in Englisch publiziert worden (siehe Anlage 2a). Eine weitere Publikation mit der Zusammenstellung aller Teilergebnisse des Projekts ist geplant. Hierfür liegt eine Zusage des Waxmann-Verlags vor. Die Gliederung des Buchprojekts findet sich in Anlage 2b.

Anlagen

1. Kurz gefasster Erfolgskontrollbericht
2. Publikationen:
 - a) Liste der bisherigen Publikationen des Projekts sowie
 - b) Inhaltsverzeichnis der geplanten Publikation mit allen Teil-Ergebnissen des Forschungsprojekts (Buchveröffentlichung im Waxmann-Verlag)
3. Literaturverzeichnis
4. Berichtsblatt (deutsch); separate Datei
5. Berichtsblatt (englisch); separate Datei

Anlage 1

III. Kurz gefasster Erfolgskontrollbericht

1 Beitrag des Ergebnisses zu den förderpolitischen Zielen, z.B. des Förderprogramms

Die hochschuldidaktische Forschung hat sich im Rahmen der KoKoHs-Initiative der Kompetenzmodellierung und –messung zugewandt. Das Projekt DaZKom hat in diesem Kontext einen Beitrag dazu geleistet, die Kompetenzen von Lehramtsstudierenden aller Fächer im Hinblick auf die Förderung von SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache messbar zu machen. Mit den vorgelegten Ergebnissen sind Konsequenzen bezüglich der zukünftigen Gestaltung von Lerngelegenheiten im Lehramtsstudium abzuleiten und ggf. eine inhaltliche Modifizierung universitärer Module bzw. eine quantitative Ausweitung von verpflichtenden Leistungspunkten abzuleiten. Ähnlich wie in anderen Unterrichtsfächern könnten die Ergebnisse in administrative Vorgaben (z.B. der KMK) für Standards und Kompetenzen in der ersten Phase der Lehrerbildung münden. Auf Grund dieser Standards wäre nach Durchführung einer Eingangsmessung auch eine Einstufung von Studierenden in unterschiedliche, niveau-differenzierte Lehrveranstaltungen möglich.

2 Wissenschaftlich-technisches Ergebnis des Vorhabens, erreichte Nebenergebnisse und gesammelte wesentliche Erfahrungen

Das wissenschaftliche Ergebnis des Vorhabens liegt in dem Entwickeln von eines reliablen und validen Testinstruments sowie Standards für die Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Bereich DaZ, und zwar im kognitiven Bereich. Ein weiteres Ergebnis betrifft das Entwickeln eines ebenfalls reliablen Testinstruments für das Messen von Überzeugungen von Lehramtsstudierenden hinsichtlich des Unterrichts mit mehrsprachigen SchülerInnen. Beide Testinstrumente sind an allen lehrerbildenden universitären Standorten in Deutschland einsetzbar.

3 Fortschreibung des Verwertungsplans

Es ist bereits ein Antrag für ein Folgeprojekt gestellt worden, dessen Schwerpunkt zum einen die weitere Validierung des DaZKom-Tests war sowie die Nutzung handlungsnaher Stimuli (Video-Vignetten), um zu prüfen, ob die mit dem bisher entwickelten Test vorgenommene Messung eine Prognose darüber erlaubt, wie erfolgreich Lehramtsstudierende in einer noch praxisnäheren Testung abschneiden. Auch sollte der Einfluss von Lernumgebungen auf den Kompetenzzuwachs kontrolliert erforscht werden, indem die Erfolge unterschiedlicher Trainingsvarianten miteinander verglichen werden sollten. Da dieser Projektantrag abgelehnt wurde, wird z.Z. ein modifizierter Forschungsantrag erarbeitet.

4 Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Im Kontext des Projekts war erwogen worden, ob es sinnvoll ist, die Lehramtsausbildung mit der Lehrerfortbildung im Bereich DaZ zu verknüpfen. Dies ist an einigen universitären Standorten, aber nicht flächendeckend geschehen. Und obwohl alle Bundesländer inzwischen an einer quantitativen Vervielfachung von Personen mit DaZ-Kompetenz interessiert sind, haben sich die im Projekt entwickelten Standards noch nicht institutionell etablieren lassen. Dies wird in absehbarer Zeit sicher noch geschehen.

5 Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Die Vergabe der Testinstrumente an Dritte erfolgt unter Auflagen, die mit den Justiziarern der beteiligten Universitäten abgesprochen sind: Es wird eine Vertraulichkeitsvereinbarung unterzeichnet, die die Zusicherung enthält, das jeweilige Instrument nur für die jeweilige Veranstaltungsevaluation einzusetzen, das Instrument nicht an Dritte weiterzugeben und bei Publikationen sowohl auf das Projekt DaZKom als auch auf die BMBF-Förderung hinzuweisen. Erhobene Daten werden auch dem Projekt DaZKom zur Verfügung gestellt. Bisher hat dieses Vorgehen nicht zu Beanstandungen geführt.

Darüber hinaus wird das Projekt weiterhin auf einschlägigen nationalen und internationalen Kongressen, Tagungen und Workshops vorgestellt sowie für eine breite Resonanz der bisherigen und zukünftigen Publikationen gesorgt.

6 Einhaltung der Ausgaben- und Zeitplanung

Der Rahmen der durch BMBF und DLR vorgegebenen Ausgabengrenzen sowie der gesetzte Zeitplan sind eingehalten worden.

Anlage 2

2. Publikationen

2a): Bisher veröffentlichte Publikationen des Projekts:

1. Koch-Priewe, B., Köker, A., Ohm, U., Ehmke, T., Carlson, S. A., Gültekin-Karakoç, N., Hammer, S. & Rosenbrock, S. (2013). DaZKom – Professional Competencies of Pre-Service Teachers for Secondary Education in the Field of German as a Second Language. In S. Blömeke & O. Zlatkin-Troitschanskaia (Eds.), *The German funding initiative "Modeling and Measuring Competencies in Higher Education": 23 research projects on engineering, economics and social sciences, education and generic skills of higher education students.* (KoKoHs Working Papers, 3, pp. 58-62). Berlin & Mainz: Humboldt University & Johannes Gutenberg University.
2. Hammer, S., Koch-Priewe, B. (2015). Universitäre Lerngelegenheiten – kompetenzorientiert? Eine Studie zur „Kompetenzlyrik“ ausgewählter universitärer Modulbeschreibungen. In B. Koch-Priewe, A. Köker, J. Seifried & E. Wuttke (Hrsg.), *Kompetenzerwerb an Hochschulen: Modellierung und Messung. Zur Professionalisierung angehender Lehrerinnen und Lehrer sowie frühpädagogischer Fachkräfte.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 13-37.
3. Hammer, S., Carlson, S. A., Ehmke, T., Koch-Priewe, B., Köker, A., Ohm, U., Rosenbrock, S. & Schulze, N. (2015). *Kompetenz von Lehramtsstudierenden in Deutsch als Zweitsprache: Validierung des GSL-Testinstruments.* In S. Blömeke & O. Zlatkin-Troitschanskaia (Hrsg.), „Kompetenzen von Studierenden“. *Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft 61, 32-54.
4. Koch-Priewe, B., Köker, A., Seifried, J. & Wuttke, E. (Hrsg.) (2015). *Kompetenzerwerb an Hochschulen: Modellierung und Messung. Zur Professionalisierung angehender Lehrerinnen und Lehrer sowie frühpädagogischer Fachkräfte.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
5. Köker, A., Rosenbrock, S., Ohm, U., Ehmke, T., Hammer, S., Koch-Priewe, B. & Schulze, N. (2015). DaZKom – Ein Modell von Lehrerkompetenz im Bereich Deutsch als Zweitsprache. In B. Koch-Priewe, A. Köker, J. Seifried & E. Wuttke (Hrsg.), *Kompetenzerwerb an Hochschulen: Modellierung und Messung. Zur Professionalisierung angehender Lehrerinnen und Lehrer sowie frühpädagogischer Fachkräfte.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 189-220.
6. Gültekin-Karakoç, N., Köker, A., Hirsch, D., Ehmke, T., Hammer, S., Koch-Priewe, B. & Ohm, U. (2016): Bestimmung von Standards und Stufen der Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ). In B. Koch-Priewe & M. Krüger-Potratz (Hrsg.): *Qualifizierung für sprachliche Bildung. Programme und Projekte zur Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.* 13. Beiheft der Zeitschrift „Die Deutsche Schule“. Münster: Waxmann, 132-148.
7. Hammer, S., Fischer, N. & Koch-Priewe, B. (2016): Überzeugungen von Lehramtsstudierenden zu Mehrsprachigkeit in der Schule. In B. Koch-Priewe & M. Krüger-Potratz (Hrsg.): *Qualifizierung für sprachliche Bildung. Programme und Projekte zur Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.* 13. Beiheft der Zeitschrift „Die Deutsche Schule“. Münster: Waxmann, 149-174.

2b) Geplante Buchveröffentlichung: Waxmann-Verlag, Münster, 10/2016:

Timo Ehmke, Barbara Koch-Priewe, Anne Köker, Udo Ohm:

Professionelle Kompetenz angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache

Inhaltsverzeichnis:

Koch-Priewe, B. (in Vorbereitung). Das DaZ-Kom-Projekt - Ein Überblick. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Köker, A. & Ohm, U. (in Vorbereitung). DaZ-Kompetenz bei angehenden Lehrkräften - Problemstellung und Relevanz des Themas. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Ohm, U. & Köker, A. (in Vorbereitung). Das Kompetenzmodell von DaZ-Kompetenz bei angehenden Lehrkräften. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Gültekin, Nazan (in Vorbereitung). Sicherung der Inhaltsvalidität durch Expertenbefragungen. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Hammer, S., Ehmke, T. & Otto, L. (in Vorbereitung). Validität des DaZ-Testinstruments. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Fischer, N. (in Vorbereitung). DaZ-bezogene Beliefs: Erhebungsinstrument und Skalendokumentation. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Ehmke, T. & Hammer, S. (in Vorbereitung). Bedeutung von Lerngelegenheiten für den Erwerb von DaZ-Kompetenz. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Erichsen, G. & Zörner, A. (in Vorbereitung). Methodische Zugänge zur Erfassung performanznahen Kompetenzstufen. In T. Ehmke, B. Koch-Priewe, A. Köker, & U. Ohm (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache*. Münster: Waxmann.

Anlage 3

3. Literaturverzeichnis

- Allemann-Ghionda, C., Auernheimer, G., Grabbe, H. & Krämer, A. (2006): Beobachtung und Beurteilung in soziokulturell und sprachlich heterogenen Klassen. Die Kompetenzen der Lehrpersonen. In: Zeitschrift für Pädagogik 52, H. 51, S. 250-265.
- Auernheimer, G. (2002): Interkulturelle Kompetenz - ein neues Element pädagogischer Professionalität. In: Auernheimer 2002 b, S.183-205.
- Brunner, M., Kunter, M., Krauss, S., Klusmann, U., Baumert, J., Blum, W., Neubrand, M., Dubberke, T., Jordan, A., Löwen, K. & Tsai, Y.-M. (2006): Die professionelle Kompetenz von Mathematiklehrkräften: Konzeptualisierung, Erfassung und Bedeutung für den Unterricht: Eine Zwischenbilanz des COACTIV-Projekts In: PRENZEL, M./ALLOLIO-NÄCKE, L. (Hrsg.): Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG Schwerpunktprogramms. Münster, 54–82.
- Cummins, James (1979) Linguistic interdependence and the educational development of bilingual children. In: Review of Educational Research 49/79, 222-251
- Blömeke, S., Kaiser, G. & Lehmann, R. (Hrsg.) (2008). Professionelle Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer. Wissen, Überzeugungen und Lerngelegenheiten deutscher Mathematikstudierender und -referendare. Erste Ergebnisse zur Wirksamkeit der Lehrerbildung. Münster: Waxmann.
- Blömeke, S., Kaiser, G. & Lehmann, R. (2010). TEDS-M 2008. Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Primarlehrkräfte im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Bortz, J., & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation: Für Human- und Sozialwissenschaftler (4., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Bromme, R. (1992). Der Lehrer als Experte. Zur Psychologie des professionellen Lehrerwissens. Göttingen: Hans Huber.
- Buchholtz, N., Scheiner, T., Döhrmann, M., Suhl, U., Kaiser, G. & Blömeke, S. (2012). TEDS-shortM: Kurzfassung der mathematischen und mathematikdidaktischen Testinstrumente aus TEDS-M, TEDS-LT und TEDS-Telekom. Hamburg: Universität.
- Cummins, J. (2000). Language, power, and pedagogy: Bilingual children in the crossfire. Clevedon, England: Multilingual Matters.
- Edelmann, D. (2006): Pädagogische Professionalität im transnationalen sozialen Raum. Eine Studie über Sichtweisen und Erfahrungen von Primarlehrpersonen in Bezug auf die kulturelle Heterogenität ihrer Schulklassen. In: Allemann-Ghionda, C. (Hrsg.): Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern. Weinheim: Beltz, S. 235-249.
- Edmondson, W. & House, J. (2006). Einführung in die Sprachlehrforschung, 3. Auflage. Tübingen: A. Francke.
- Fox, C. A. (2009). Inclusion of English Language Learners in a Mainstream Classroom. A Case Study of the Beliefs and Practices of one Elementary Teacher. Kingston, Ontario: Queens University.
- Gibbons, P. (2002). Scaffolding Language, Scaffolding Learning: Teaching Second Language Learner in the Mainstream Classroom. Portsmouth: Heinemann.

Grißhaber, Wilhelm (2008): Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. In: Ahrenholz, Bernt/ Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. [Reihe: Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Band 9], Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 228-238.

Günther, H. (1997), Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Sprachen werden Schrift. Heiko Balhorn, Heide Niemann (Hsg.) S. 64-73.

Huneke, H.W & Steinig, W. (2000). Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Kniffka, G. & Sieberr-Ott, G. (2012). Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen (3. aktual. Aufl.). Paderborn: Schöningh.

Koch, P. & Oesterreicher, W. (1994). Schriftlichkeit und Sprache. In H. Günther & O. Ludwig (Hrsg.), Schrift und Schriftlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung (1. Halbbd., S. 587-604). Berlin/New York: de Gruyter.

König, J. & Blömeke, S. (2010). Pädagogisches Unterrichtswissen (PUW). Dokumentation der Kurzfassung des TEDS-M-Teslinstruments zur Kompetenzmessung in der ersten Phase der Lehrerausbildung. Berlin: Humboldt-Universität.

Krauss, S., Kunter, M., Brunner, M., Baumert, J., Blum, W. & Neubrand, M. (2004). COACTIV: Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz. In J. Doll & M. Prenzel (Hrsg.), Die Bildungsqualität von Schule: Lehrerprofessionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Schülerförderung als Strategien der Qualitätsverbesserung (S. 31-53). Münster: Waxmann.

Krohne, J. A. & Meier, U. & Tillmann, K.-J. (2004): Sitzenbleiben, Geschlecht und Migration -- Klassenwiederholungen im Spiegel der PISA-Daten. In: Zeitschr. f. Pädagogik, 50. Jg. H.3, S.373-391.

Leisen, J. (2010). Handbuch Sprachförderung im Fach – Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Bonn: Varus.

Lucas, T. & Grinberg, J. (2008). Responding to the Linguistic Reality of Mainstream Classrooms. Preparing all Teachers to Teach English Language Learners. In M. Cochran-Smith, S. Feiman-Nemser & J. D. McIntyre (Hrsg.), Handbook of Research on Teacher Education. Enduring Questions and Changing Contexts (3. Aufl., S. 606-636). New York: Routledge.

Nottbusch, G., Sahel, S., Civak, S., Stanojevic, M., & Wiejowski, S. (2014). LiKoM - Teilprojekt „Entwicklung sprachreflexiver Kompetenzen“ - Sprachtest. Sprachkompetenztest. <http://www.uni-bielefeld.de/lili/projekte/likom/Ergebnisse.html> [24. 03. 20 14].

Ohm, U. (2009). Zur Professionalisierung von Lehrkräften im Bereich Deutsch als Zweitsprache: Überlegungen zu zentralen Kompetenzbereichen für die Lehrerausbildung. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 14(2), 28-36.

Ohm, U. (2010). Fachliche Schwierigkeiten sind sprachliche Schwierigkeiten. Müssen Fachlehrer und Ausbilder auch Sprachlehrer sein? In C. Chlosta & M. Jung (Hrsg.), DaF integriert: Literatur - Medien - Ausbildung. Tagungsband der 36. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache 2008 (S. 271-284). Göttingen: Universitätsverlag.

Schmölzer-Eibinger, Sabine (2010): „Textkompetenz und Lernen in der Zweitsprache“, in: Krumm, Hans-Jürgen/Fandrych, Christian/Hufeisen, Britta/Riemer, Claudia (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft), Berlin: de Gruyter/Mouton, S. 1130-1137.

Selinker, L. (1972). Interlanguage. *International Review of Applied Linguistics* 10(2), 209-231.

Shulman, L. S. (1986). Those Who Understand: Knowledge Growth in Teaching. *Educational Researcher*, 15(2), 4-14.

Shulman, L. (1987). Knowledge and Teaching: Foundations of the New Reform. *Harvard Educational Review*, 57(1), 1-21.

Stanat, Petra; Baumert, Jürgen; Müller, Andrea (2005): Förderung von deutschen Sprachkompetenzen bei Kindern aus zugewanderten und sozial benachteiligten Familien. Evaluationskonzeption für das Jacobs-Sommercamp Projekt. in: *Zeitschrift für Pädagogik* 51 (2005) 6, S. 856-875.

Stanat, Petra (2006): Disparitäten im schulischen Erfolg: Forschungsstand zur Rolle des Migrationshintergrunds. in: *Unterrichtswissenschaft* 34 (2006) 2, S. 98-124.

Terzer, E., Patzke, C. & Upmeyer zu Belzen, A. (2012). Validierung von Multiple-Choice Items zur Modellkompetenz durch lautes Denken. In U. Harms & F. X. Bogner (Hrsg.). *Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik* (S. 45-62). Innsbruck: Studienverlag.

Vollmer, J. H. & Thürmann, E. (2013). Sprachbildung und Bildungssprache als Aufgabe aller Fächer der Regelschule. In M. Becker-Mrotzek, K. Schramm, E. Thürmann, & J. H. Vollmer (Hrsg.), *Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen* (S. 41-57). München: Waxmann.

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht
3. Titel: Professionelle Kompetenzen angehender LehrerInnen (Sek I) im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Prof. Dr. Ehmke, Timo Prof. Dr. Koch-Priewe, Barbara Dr. Köker, Anne Prof. Dr. Ohm, Udo	5. Abschlussdatum des Vorhabens September 2015
	6. Veröffentlichungsdatum
	7. Form der Publikation
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Prof. Dr. Timo Ehmke Institut für Bildungswissenschaft Scharnhorststr. 1 Leuphana Universität Lüneburg 21335 Lüneburg	9. Ber. Nr. Durchführende Institution -
	10. Förderkennzeichen Kennzeichen 01PK11010B
	11. Seitenzahl -
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben Bisherige Publikationen siehe Anhang des Schlussberichts
	14. Tabellen -
	15. Abbildungen -
16. Zusätzliche Angaben -	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum) Bisherige Publikationen siehe Anhang des Schlussberichts	
18. Kurzfassung <i>Derzeitiger Stand von Wissenschaft:</i> Bisher ist unklar, welche Fähigkeiten Lehrpersonen im Unterricht aller Schulfächer brauchen, um die Vermittlung des Stoffs sprachsensibel zu gestalten. Dies ist angesichts von mehrsprachigen Lernenden jedoch von Relevanz. Es kann an der Lehrberufsforschung, den Kompetenzmodellen und empirischen Forschungsmethoden angeknüpft werden. Die Kompetenzen von Lehramtsstudierenden, die zusätzlich zu ihren beiden Unterrichtsfächern universitäre Module im Fach Deutsch als Zweitsprache absolvieren, konnten bisher nicht erfasst werden und es fehlten entsprechende Standards. <i>Begründung/Zielsetzung der Untersuchung:</i> Die im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ vorliegende Forschungslücke sollte geschlossen und die Professionsforschung auf diese Thematik ausgeweitet werden. <i>Methode:</i> Es wurde ein theoretisches Kompetenzmodell und anschließend ein Testinstrument entwickelt. Der DaZKom-Test wurde in Pilotierungs- und Normierungserhebungen erprobt. Es wurde eine Inhaltsvalidierung durchgeführt. Die Normierung der Aufgaben erfolgte auf der Basis einer Stichprobe von N = 496. Auf dieser Datenbasis wurden 51 Items mit Methoden der Item-Response-Theorie Rasch-skaliert. Der Test weist gute psychometrische Kennwerte auf. <i>Ergebnis:</i> Das Testinstrument zu DaZ-Kompetenz (DaZKom-Test) wird an unterschiedlichen universitären Standorten zur Evaluation von Lehrveranstaltungen und Modulen eingesetzt (an den Projektstandorten Bielefeld und Lüneburg), auch an allen Berliner Universitäten mit Lehramtsstudium sowie in Hamburg und in Köln. Auf Grund der Kooperation mit Forschergruppen in den USA und auch in Finnland wird eine englische Fassung erstellt. <i>Schlussfolgerungen/Anwendungsmöglichkeiten:</i> Das entwickelte Testinstrument kann zudem im Rahmen der LehrerInnenbildung auch als zentrales und einheitliches Diagnoseinstrument eingesetzt werden, als mit ihm der jeweilige Erfolg der in vielen Bundesländern verpflichtend eingeführten Module „Deutsch als Zweitsprache“ bestimmt werden kann.	
19. Schlagwörter Theoretisches Kompetenzmodell, Kompetenzmessung, Lehrberufsforschung, Deutsch als Zweitsprache, Empirische Studie, Validierung, Standard-Setting-Verfahren, Kompetenzstufen, Lehramtsstudierende	
20. Verlag	21. Preis

Document Control Sheet

1. ISBN or ISSN	2. type of document (e.g. report, publication) Report
3. title Professional competencies of prospective teachers (secondary schools) for German as a Second Language (GSL)	
4. author(s) (family name, first name(s)) Prof. Dr. Ehmke, Timo Prof. Dr. Koch-Priewe, Barbara Dr. Köker, Anne Prof. Dr. Ohm, Udo	5. end of project September 2015
	6. publication date
	7. form of publication
8. performing organization(s) (name, address) Prof. Dr. Timo Ehmke Institut für Bildungswissenschaft Scharnhorststr. 1 Leuphana Universität Lüneburg 21335 Lüneburg Germany	9. originator's report no. -
	10. reference no. Kennzeichen 01PK11010B
	11. no. of pages List of project publications see Appendix
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references
	14. no. of tables -
	15. no. of figures-
16. supplementary notes -	
17. presented at (title, place, date) List of project publications see Appendix	
18. abstract <i>Current state of science:</i> Until now, it is unclear which competencies content teachers need to adequately facilitate students with another first language than the language of instruction. In the German context we are talking about students with German as a Second Language (GSL). In respect of GSL learners, language sensitive organized classes are needed. The competencies of student teachers, who completed university courses concerning GSL additionally to their studied teaching subjects, could not be recorded so far. Appropriate standards were missing. <i>Reasons and aims of the investigation:</i> The existing research gap was to be closed and the profession research was to be extended to the subject matter GSL. <i>Method:</i> A competency model was developed as well as a test instrument. The test was put to trial by pilot testing and a norm study. A content validation was conducted. The standardization of the tasks was based on a sample of N=496. On this data base, 51 items were scaled according to the Rasch model, with IRT-methods. A standard-setting procedure was carried out. These results show that only a minority of the pre-service teachers achieved the regular standard in GSL-competencies. <i>Results:</i> The test instrument of GSL-competencies (DaZKom-Test) is used for the evaluation of courses and modules in various universities: At the project locations in Bielefeld and Lüneburg, in all universities of Berlin where teacher training is conducted as well as in Hamburg and Cologne. As a result of the cooperation with research groups in the USA as well as in Finland, an English version is currently being issued. <i>Conclusions/possibilities of application:</i> In addition, the developed test instrument can be used in the field of teacher education as a central and consistent diagnostic tool, since it is able to measure the respective success of the compulsory modules "German as a Second Language" that were introduced in numerous German federal states.	
19. keywords Theoretical model of competencies, measuring competencies, research of teacher profession, German as a second language, empirical study, Validation, Standard-Setting Procedure, Levels of competencies, Pre-Service teachers	
20. publisher	21. price